

Jugend Faustball

NTB 
NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND

in Niedersachsen

Ausgabe 36 - Feldsaison 2020



Alina Meier vom MTV Wangersen bei der Ballannahme. Foto Bernd Schnackenberg



3

Corona-Einleitung



4 - 13

Landesmeisterschaften



14 - 15

Schulfaustball in Bremen



16 - 18

Interview



www.ffkf.de

Besucht den **Freundes- und Förderkreis Faustball** und die **Albert-Beneke-Faustballstiftung** auch im Internet.



20 - 21

Im Fokus: Nele Müller



24 - 25

Von den Großen



38 - 40

JEP-Geschichte



19

Online-Schiedsrichter-Lehrgang



22 - 23

Foto Collage



26 - 37

Deutsche Meisterschaften



42 - 43

Unsere Mitarbeiter

Impressum

Herausgeber: Landesfachausschuss Faustball des Niedersächsischen Turner-Bundes, Bernd Schnackenberg, Birkenstraße 12, 21702 Wangersen

Redaktion: Sönke Spille

Fotos und Textbeiträge: Bernd Schnackenberg (bs), Christian Kadgien (power), Dietmar Kortzack (dkor), Eileen Brandt (eib), Jörg Behm (jbe), Kai Nedden-

riep (kain), Karen Mügge (kamü), Klaus Meyer (klme), Moritz Kaufmann (moka), Malte Seemann (ms), Olaf Neuenfeld (olaf), Oliver Merk (olme), Petra den Dulk (den dulk), Robert Hüper (rh), Rudi Kabbe (rka), Sandra Wortmann (sawo), Vivien Manzek (vima), Sönke Spille (ssp), Tanja Poppe (tapo), Uwe Spille (usp), Dennis Walther (woolthaa)

Titelfoto: Bernd Schnackenberg

Layout: Marcus Thrun

Anzeigen: Bernd Schnackenberg

Vertrieb: Patrick Linke, Ekhard Schenk, Robert Hüper, Sandra Manzek

Auflage: 3.000 Exemplare werden kostenlos verteilt.

Druck: Expressdruck Florian Isensee GmbH, Haarenstraße 20, 26122 Oldenburg



Eröffnung der Deutschen Meisterschaft in der Feldsaison 2020 - nur mit Hygienekonzept.

Fotos usp, olme, rka

Eine Saison unter ganz neuen Bedingungen

März 2020: Nach den Deutschen Meisterschaften der Frauen und Männer steht dieser Monat wieder im Zeichen der Jugend- und Seniorenmeisterschaften. Die Vorfreude bei zahlreichen Faustballern aus Niedersachsen ist groß. Umso härter trifft es alle, als das Coronavirus all diese Planungen zunichte macht. Nachdem in Schneverdingen und Mannheim Hunderte Spieler, Offizielle und Zuschauer für tolle Events gesorgt haben, tritt das ein, was ich mir auch in den kühnsten Gedanken nicht hätte vorstellen können: Die Hallen werden gesperrt, die Meisterschaften müssen ausfallen. Während des Lockdowns kommen Absagen des Trainings dazu, die Sportlerinnen und Sportler müssen sich in einer ganz neuen Disziplin beweisen: der Geduld. Doch aus der Not machen die Faustballer eine Tugend: Die Corona-Krise zeigt, wie

wir außerhalb des Sportplatzes kreativ werden können. Es werden Challenges ins Leben gerufen, in denen jeder Spieler oder jede Spielerin einer Mannschaft ihren Teil leisten muss, um ein Ziel – beispielsweise eine zu laufende Kilometerzahl – zu erreichen. Dazu kommen Fitnessprogramme, die per Videokonferenz gemeinsam vor der Kamera absolviert werden. Oder es werden Trainingsübungen ausgearbeitet, die jedermann im eigenen Garten oder im Haus, entweder mit Geschwistern oder ganz alleine, absolviert. Mit vielen Ideen haben Trainer und Sportler bewiesen, was möglich ist, wenn alle gemeinsam kreativ werden. Und wie groß war die Freude dann, als wir wieder gemeinsam auf dem Faustballplatz stehen konnten.

Dank der Lockerungen konnten in dieser Feldsaison im Niedersächsischen Turnerbund – wenn auch etwas später als gewohnt – offene Landesmeisterschaften in allen Altersklassen ausgetragen werden. Dazu wurden auch die Deutschen Meisterschaften, die eigentlich in der Halle stattfinden sollten, nun auf dem Feld nachgeholt. Auf drei dieser Veranstaltungen bin auch ich gewesen. Und ich muss feststellen: Bei all den verschiedenen Hygienekonzepten ist es wirklich nicht leicht, den Überblick zu behalten. Doch wenn sich alle daran halten ist es möglich, der für uns wohl schönsten

Nebensache der Welt – dem Faustball – weiterhin nachgehen zu können und uns dennoch sicher zu fühlen. Inwieweit eine geregelte Saison in der Halle möglich ist, kann zu diesem Zeitpunkt wohl noch keiner vorhersagen. Ich bin aber davon überzeugt, dass in den Vereinen und Verbänden alles unternommen wird, damit Faustball unter allen Sicherheitsvorkehrungen auch unter dem Hallendach gespielt werden kann.

Und auch wenn es wieder Einschränkungen gibt: Ich bin mir sicher, dass wir Faustballer in Niedersachsen durch diese ungewöhnliche, schwierige Zeit kommen. Dass das gelingen kann, haben wir schon in den vergangenen Monaten bewiesen. Doch das wichtigste ist: Bleibt gesund! Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit euch am Spielfeldrand. (ssp)

Von
Sönke Spille



Abklatschen mit geschlossener Faust.



Ungewohnt: Moderation mit Mundschutz.



Ahlhorner SV - 1. Platz.

Fotos klme, sawo



MTV Diepenau - 2. Platz.



TV Jahn Schneverdingen - 4. Platz.



MTV Wangersen 2 - 6. Platz.



MTV Wangersen 1 - 3. Platz.



SV Düdenbüttel - 5. Platz.

Endstand Mädchen U10

1. Ahlhorner SV
2. MTV Diepenau
3. MTV Wangersen 1
4. TV Jahn Schneverdingen
5. SV Düdenbüttel
6. MTV Wangersen 2



Endstand Jungen U10

- | | |
|------------------|------------------|
| 1. TSV Essel | 5. MTV Diepenau |
| 2. TV Brettorf 1 | 6. TV Brettorf 2 |
| 3. MTV Wangersen | 7. MTV Oldendorf |
| 4. Ahlhorner SV | |

TSV Essel - 1. Platz.

Fotos dkor



TV Brettorf 1 - 2. Platz.



Ahlhorner SV - 4. Platz.



TV Brettorf 2 - 6. Platz.



MTV Wangersen - 3. Platz.



MTV Diepenau - 5. Platz.



MTV Oldendorf - 7. Platz.



Endstand Mädchen U12

- | | | |
|-----------------|---------------------------|---------------------|
| 1. TSV Essel | 4. TV Jahn Schneverdingen | 7. MTV Diepenau |
| 2. TV Brettorf | 5. MTV Wangersen | 8. SV Düdenbüttel |
| 3. Ahlhorner SV | 6. MTSV Selsingen | 9. MTV Lübbberstedt |

TSV Essel - 1. Platz.

Fotos dkor



TV Brettorf - 2. Platz.



MTV Wangersen - 5. Platz.



MTV Diepenau - 7. Platz.



Ahlhorner SV - 3. Platz.



SV Düdenbüttel - 8. Platz.



TV Jahn Schneverdingen - 4. Platz.



MTSV Selsingen - 6. Platz.



MTV Lübbberstedt - 9. Platz.



Endstand Jungen U12

- | | |
|--------------------|------------------|
| 1. TV Brettorf 1 | 5. MTV Oldendorf |
| 2. TSV Bardowick | 6. TuS Empelde |
| 3. Ahlhorner SV | 7. TV Brettorf 2 |
| 4. Wardenburger TV | |

TV Brettorf 1 - 1. Platz.

Fotos jbe



TSV Bardowick - 2. Platz.



Wardenburger TV - 4. Platz.



TuS Empelde - 6. Platz.



Ahlhorner SV - 3. Platz.



MTV Oldendorf - 5. Platz.



TV Brettorf 2 - 7. Platz.



TV Huntlosen - 1. Platz.

Fotos usp, bs



TV Brettorf - 2. Platz.



MTV Diepenau - 5. Platz.



Wardenburger TV - 8. Platz.



Ahlhorner SV - 3. Platz.



TV Jahn Schneverdingen - 6. Platz.



MTV Wangersen - 4. Platz.



TSV Bardowick - 7. Platz.

Endstand Mädchen U14

1. TV Huntlosen
2. TV Brettorf
3. Ahlhorner SV
4. MTV Wangersen
5. MTV Diepenau
6. TV Jahn Schneverdingen
7. TSV Bardowick
8. Wardenburger TV



Endstand Jungen U14

- | | | |
|-----------------|------------------|---------------------|
| 1. TuS Empelde | 4. MTV Oldendorf | 7. MTSV Selsingen |
| 2. Ahlhorner SV | 5. TSV Bardowick | 8. SV Düdenbüttel |
| 3. TV Brettorf | 6. MTV Wangersen | 9. SCE Gliersmarode |

TuS Empelde - 1. Platz.

Fotos kain, eib



Ahlhorner SV - 2. Platz.



TSV Bardowick - 5. Platz.



MTSV Selsingen - 7. Platz.



TV Brettorf - 3. Platz.



SV Düdenbüttel - 8. Platz.



MTV Oldendorf - 4. Platz.



MTV Wangersen - 6. Platz.



SCE Gliersmarode - 9. Platz.



MTV Wangersen - 1. Platz.

Fotos ms, bs



TSV Essel - 2. Platz.



TV Brettorf - 5. Platz.



MTV Diepenau - 8. Platz.



TV Huntlosen - 3. Platz.



TV Jahn Schneverdingen - 6. Platz.



TSV Bardowick - 4. Platz.



Wardenburger TV - 7. Platz.

Endstand Mädchen U16

1. MTV Wangersen
2. TSV Essel
3. TV Huntlosen
4. TV Bardowick
5. TV Brettorf
6. TV Jahn Schneverdingen
7. Wardenburger TV
8. MTV Diepenau



Ahlhorner SV - 1. Platz.

Fotos kain



MTV Wangersen - 2. Platz.



MTV Oldendorf - 4. Platz.



TSV Abbenseth - 6. Platz.



TuS Empelde - 3. Platz.



TV Brettorf - 5. Platz.

Endstand Jungen U16

1. Ahlhorner SV
2. MTV Wangersen
3. TuS Empelde
4. MTV Oldendorf
5. TV Brettorf
6. TSV Abbenseth



Wardenburger TV - 1. Platz.

Fotos kamü



MTV Wangersen 1 - 2. Platz.



MTSV Selsingen - 4. Platz.



MTV Wangersen 2 - 6. Platz.



SV Düdenbüttel - 3. Platz.



TV Jahn Schneverdingen - 5. Platz.

Endstand Mädchen U18

1. Wardenburger TV
2. MTV Wangersen 1
3. SV Düdenbüttel
4. MTSV Selsingen
5. TV Jahn Schneverdingen
6. MTV Wangersen 2



Endstand Jungen U18

1. MTV Wangersen
2. Ahlhorner SV
3. TSV Abbenseth

MTV Wangersen - 1. Platz.

Fotos tapo



Ahlhorner SV - 2. Platz.



TSV Abbenseth - 3. Platz.

Wir unterstützen den Jugendfaustball in Niedersachsen.

Unterstützt auch uns.



Wir fördern:

- Faustball-Magazin „Jugend-Faustball in Niedersachsen“
- Schulfußball-Meisterschaften
- Gründungen von Jugendabteilungen
- Jugenderhebung des NTB
- Jugendturniere

... und vieles mehr.

Informationen unter: www.albert-beneke-faustballstiftung.de



Siegerehrung beim Schulfaustballturnier 2016.

Foto woolthaa

Wie der Jugendfaustball nach Bremen zurückkehrt

Es sind glorreiche Zeiten auf die das Bundesland Bremen im Faustball zurückblicken kann: Deutsche Meistertitel, Europapokalsiege, Bremer Faustballer, die als Nationalspieler an Welt- und Europameisterschaften teilnahmen. Sogar einen Faustball-Weltpokalsieger der Frauen brachte die Stadt hervor. Und auch nationale und internationalen Veranstaltungen gingen in Bremen über die Bühne. Doch diese Zeiten gehören längst der Vergangenheit an. Mit dem Frauenteam des TSV Borgfeld nimmt nur noch ein Team aus dem kleinsten deutschen Bundesland am offiziellen Spielbetrieb der Erwachsenen teil – und das in Niedersachsen. Da im eigenen Landesverband kein Spielbetrieb möglich ist, ist die Kooperation mit dem NTB entstanden. Es soll aber nur eine Übergangszeit sein. Das hofft Dennis Walther, seit 2014 Landesfachwart der Bremer Faustballer. Er setzt alles daran, den Nachwuchs für den Faustballsport zu begeistern – und den Bremer Verband somit wieder auf solide Beine zu stellen.

Donnerstagabend, kurz nach 20 Uhr. Dennis Walther greift zum Telefonhörer für das Telefoninterview. Das Abendessen musste bisher noch warten. Schließlich ist er gerade erst nach Hause gekommen. Die vergangenen Stunden hat er auf dem Faustballplatz verbracht. So wie jeden Nachmittag. Unter der Woche steht der 40-jährige Sportwissenschaftler jeden Tag auf dem Faustballplatz oder

in der Sporthalle. Als Trainer gibt er sein Wissen an die jungen Faustballer weiter – und nur dank seines Engagements ist der Bremer Verband noch nicht gänzlich von der Faustball-Landkarte verschwunden.

Begeisterung für den Faustball

Dabei ist Dennis Walther gar nicht mit dem Faustballsport groß geworden. Eigentlich ist er beim Lemwerder TV als Schwimmtrainer beschäftigt und im Vorstand des Lemwerder TV tätig, als er den LTV 2002 zum Deutschen Turnfest nach Leipzig begleitet. „Unsere damalige Sportwartin meinte ich sollte mal mitfahren“, erinnert sich Walther. Den einzigen den er auf der Fahrt kennt, ist Faustball-Abteilungsleiter Uwe Kienast. „Ich habe mich die Woche über an die Faustballer gehalten, geholfen die weibliche U16 und U18 zu betreuen.“ Es dauert nicht lange, da ist der gebürtige Bremer vom Faustball, dem Flair mit der Geselligkeit, begeistert. „Daraus hat sich dann entwickelt, dass ich in Lemwerder mal beim Training der Männergruppe von Uwe Kienast vorbeischaue“, sagt Dennis Walther, der gleich bei den ersten Trainingsspielen keine schlechte Figur macht. Walther: „Mir ist da auch zugutegekommen, dass ich früher semiprofessionell Handball gespielt habe.“

Und es dauert nicht lange, da übernimmt der heute 40-Jährige auch neben dem Faustballplatz Verantwortung.

„Es gab eine Mannschaft, die keiner so richtig trainieren wollte“, erzählt er. Er kennt einen Großteil der Spielerinnen vom Schwimmunterricht. „Ich habe mich dann irgendwie überreden lassen, sie zu trainieren“, sagt Dennis Walther. Wirklich erfolgreich ist die Truppe zwar nicht – doch die Stimmung im Team ist trotzdem hervorragend. „Sie sind dann in den Erwachsenenbereich gewechselt und brauchten irgendwann keinen Trainer mehr. Stattdessen habe ich die D-Jugend übernommen“, sagt der Bremer Landesfachwart. Diese Mannschaft führt er zu Norddeutschen Meisterschaften, macht zeitgleich seine Trainer-C-Lizenz.

Neustart beim TSV Borgfeld

Im November 2008 wagt Dennis Walther dann einen ganz neuen Schritt. Während er in dieser Hallensaison noch weiter Trainer der Lemwerder A-Jugend-Mädels ist, will er beim TSV Borgfeld mit dem Aufbau einer Faustball-Jugendabteilung beginnen. „Die Idee war nicht primär aus Lemwerder wegzugehen, sondern vielmehr den Verband in Bremen in der Jugend zu stärken.“ Schließlich sind die erfolgreichen Bremer Faustballjahre zu dieser Zeit vorbei, mit dem Blumenthaler TV und dem TV Bremen 75 engagieren sich nur noch zwei weitere Vereine im Jugendfaustball. „In Borgfeld habe ich damals die besten Rahmenbedingungen vorgefunden“, erzählt Dennis Walther. Mit den älteren Faustballern im

Männerbereich ist eine klare Trennung vereinbart. „Vom Gesamtverein habe ich aber alle Unterstützung bekommen, die ich brauchte.“

Mit ihm wechseln drei U18-Mädchen von Bremen 75 nach Borgfeld, hinzu kommen die Tochter einer Arbeitskollegin und deren Freundin. „Damit hatte ich gleich die erste Mannschaft zusammen“, berichtet Dennis Walther. Gleichzeitig beginnt er mit dem Aufbau einer U10. „Die ersten drei Wochen habe ich noch mit einem Kind allein das Training gemacht, doch danach gab es immer mehr Zulauf.“ Seitdem verfolgt Walther beim TSV seine Faustball-Philosophie. „Mir ist es wichtig, dass zwischen den Altersklassen keine Lücke entstehen. Ich habe in anderen Vereinen gesehen, dass das immer wieder zu Problemen führt“, sagt er. Dieser Plan scheint zu funktionieren. „In der U16 und U18 versuche ich mir Spielerinnen heranzuziehen, die mir im Trainerbereich helfen können und dann auch ihre eigene Mannschaft bekommen.“ Den Fokus legt er dabei, ganz bewusst, auf den weiblichen Bereich: „Für die männliche Jugend fehlt mir einfach die Unterstützung.“

Bisher drei DM-Teilnahmen

Bisher geht die Philosophie auf: In den vergangenen elf Jahren hat Dennis Walther beim TSV Borgfeld eine solide Abteilung auf die Beine gestellt, mit drei Teams an Deutschen Meisterschaften teilgenommen. Auch wenn der TSV zu den Regionalmeisterschaften und Deutschen Feld-Meisterschaften der U12 und U16 ohne Konkurrenz im eigenen Bundesland frei melden kann, kommt es Walther bei der Meldung auf die Motivation innerhalb der Mannschaft an.

„Die DM soll eine Belohnung sein. Wir müssen nicht unter die Top drei kommen, ich glaube das zu denken wäre vermessen. Aber wir wollen zeigen was wir können.“ Während der Saison nimmt der Verein aus dem Bremer Westen im niedersächsischen Bezirk Lüneburg am Spielbetrieb teil. „Wir sind total glücklich darüber, dass wir hier mitspielen dürfen“, betont Dennis Walther. „Für uns ist das aber auch immer mit vielen Kilometern Reise verbunden, die wir zurücklegen müssen.“ Deshalb kämpft der Landesfachwart für einen Jugendspielbetrieb in seinem Bundesland. „Es kommt darauf an, den Verband wieder auf richtige Füße zu stellen“, sagt er. „Dafür benötigen wir vier Vereine. Wenn die wieder laufen, dann sind wir auf dem richtigen Weg.“ Einer dieser Vereine ist der Blumenthaler TV. Zur Jahrtausendwende war der BTV der Bremer Faustball-Vorzeigeverein, das Frauenteam räumte viele nationale und internationale Titel ab – ehe es in den vergangenen Jahren ruhig im Bremer Stadtnorden wurde. Seit knapp drei Jahren arbeitet Dennis Walther daran, den Faustball hier wieder zu etablieren. „Es gibt ein Mädelssteam, das in der U14 und U16 antritt, dazu wird gerade eine U10 aufgebaut“, erzählt Walther – und hofft, dass ihn künftig vielleicht eine ehemalige Spielerin aus dem früheren Bundesliga-Kader beim Training unterstützen wird. Und auch im Süden könnte sich etwas tun: Im Januar nahm am erstmals veranstalteten Bremer U13-Schulcup auch die Freie Evangelische Bekenntnisschule aus Habenhausen teil. „Ich war vorher in der Schule und habe mit den Schülern trainiert. Sie haben sich gut angestellt“, so Walther. „Es waren auch

ein paar ehrgeizige Mädels bei, die sich vorstellen können mit Faustball anzufangen.“ Seine Anfrage beim ATSV Habenhausen, in dem schon seit Jahrzehnten Faustball gespielt wird, verlief erfolglos. „Stattdessen versuche ich bei der Bremer Turnvereinigung 1877 wieder eine Faustballabteilung aufzubauen“, blickt der Bremer Landesfachwart optimistisch auf das erste Training am 5. August. Hiltrud Besser versucht zudem beim TV Bremen-Walle 75, auch in der Stadtmitte Nachwuchsspieler für den Faustball zu begeistern.

Blick in die Zukunft

Auch Faustball-Landesmeisterschaften haben in der Jugend wieder stattgefunden – wenn auch derzeit noch recht Borgfeld-lastig, wie Dennis Walther erzählt. Dazu ist die weiblichen U14 – mit Spielerinnen aus Borgfeld und Blumenthal – in den vergangenen zwei Jahren beim Deutschlandpokal angetreten. Dennis Walther war dabei Delegationsleiter, Schiedsrichter und Co-Trainer in Personalunion. „Man gewöhnt sich daran, viele Dinge allein zu machen“, sagt er. Ihm sei es aber auch wichtig, Jugendspielerinnen an einige Aufgaben heranzuführen. Auch mit Blick auf weitere Projekte wie eine Trainerfortbildung, und beim Forcieren des Grundschulturniers und dem Schul-Cup. „Wie viele sich in den nächsten Jahren wird wahrscheinlich der Knackpunkt“, meint Dennis Walther. „Wenn ich in fünf bis zehn Jahren immer noch allein bin, dann wird es wohl sehr schwer werden den Faustball in Bremen zu halten – aber noch glaube ich fest daran, dass es gelingen kann.“ (ssp)



Deutschlandpokal 2019 in Dresden.



Der TSV Borgfeld bei der Deutschen Meisterschaft der U12.

Drei NTB-Faustballerinnen und ihr WM-Traum

Es ist das große Highlight für jeden Nachwuchsfußballer in Deutschland: mit der Nationalmannschaft bei einer Weltmeisterschaft um den Titel kämpfen. Nach der coronabedingten Absage der U18-WM 2020 in Grieskirchen, soll die Veranstaltung nun im Juli 2021 nachgeholt werden. Die Vorbereitungen auf die WM sind Ende September mit Länderspielen in der Schweiz gestartet. Und im Aufgebot des weiblichen U18-Kaders machen sich gleich mehrere Nachwuchstalente aus Niedersachsen Hoffnungen auf eine Nominierung. Drei von ihnen sind Melissa Leopold, Nathalie Domurath und Merle Meves.

Die Voraussetzungen könnten dabei kaum unterschiedlicher sein: Melissa gehörte schon zum EM-Aufgebot, führte das Nationalteam in zwei Länder-

spielen als Kapitänin aufs Feld. Auch Nathalie hat ihre ersten Länderspiele im Deutschland-Trikot schon absolviert, feierte mit ihrem U18-Team vom TV Jahn Schneverdingen in dieser Feldsaison den Deutschen Meistertitel. Merle gehört mit ihren 16 Jahren zu den jüngsten Spiel-

rinnen im Kader. Doch auch wenn alle drei Spielerinnen mit unterschiedlichen Voraussetzungen in den Kampf um die zehn Plätze im Kader eingreifen: Sie alle träumen davon, bei der Weltmeisterschaft 2021 dabei zu sein – und mit Deutschland den Titel zu gewinnen. (ssp)



Lehrgang der weiblichen U18 2019 in Stammheim.

Melissa Leopold SV Düdenbüttel

Mit sieben Jahren wurde Melissa Leopold einst zum Faustballtraining in Düdenbüttel eingeladen. Und kaum hatte sie zum ersten Mal gegen den Ball geschlagen, da hatte sie die Faustball-Begeisterung gepackt. „Seitdem ich zum ersten Mal dort war ist Faustball ein Teil meines Lebens“, sagt sie. Mit ihrem Heimatverein nahm sie an zahlreichen Deutschen Meisterschaften teil und gewann Medaillen. Bei der U18-DM in Schneverdingen wurde sie mit dem SVD in der Feldsaison 2020 Deutsche Vizemeisterin. Ein Jahr zuvor bejubelte sie mit der U18-Nationalmannschaft – als Nachrückerin für die verletzte Helle Großmann – den Europameistertitel. Es gibt aber zwei Titel, die hat die 18-Jährige bisher noch nicht gewinnen können. „Ich möchte endlich mit meiner Mannschaft Deutscher Meister werden und mich für die WM qualifizieren“, gibt sich Melissa Leopold kämpferisch.

Nathalie Domurath TV Jahn Schneverdingen

Seit acht Jahren ist Nathalie Domurath auf dem Faustballfeld zu Hause. Die heute 18-Jährige begann mit zehn Jahren mit dem Faustball – und

gehört im deutschen Kader damit eher zu den „Spätstärtern“. „Damals hat mich eine Freundin mit zum Faustball genommen und mir hat es auf Anhieb Spaß gemacht“, erinnert sich Nathalie. Und beim Bundesliga-Dino der Frauen-Faustball-Bundesliga lassen auch die ersten Erfolge nicht lange auf sich warten. So kann Nathalie bereits mehrere Deutsche Meistertitel vorweisen, hat den Sprung in den Bundesligakader geschafft und mit dem TV Jahn auch hier Medaillen bei nationalen und internationalen Events gewonnen. Doch damit nicht genug: In der Zukunft möchte sie sich weiterentwickeln – und auch für die Nationalmannschaft spielen. „Mein sportliches Ziel ist, es in die Damen Nationalmannschaft zu schaffen und ein internationale Meisterschaft zu spielen“, sagt sie.

Merle Meves TV Brettorf

Eigentlich begann alles beim gemeinsamen Spielen mit Schwester Neele auf dem Rasen vor dem Haus. Seitdem ist Merle Meves vom TV Brettorf begeisterte Faustballerin – und gehört nun auch erstmals zum erweiterten Kader der U18-Nationalmannschaft. „Neele ist damals schon im Verein zum Faustball-

training gegangen und dann haben wir bei uns im Garten angefangen zu spielen“, erinnert sich die heute 16-jährige Merle. Mit fünf Jahren stand dann auch für sie die erste Trainingseinheit im Verein an. Seitdem arbeitet sie an sich. „Ich bewundere vor allem die Spielerinnen, die mit sehr viel Ehrgeiz und Fleiß Erfolg haben“, betont sie. Und: Deutsche Meistertitel, die dreimalige Berufung in die „Starting Five“ beim U13- bis U15-Lehrgang oder die Nominierung in den erweiterten Kader der U18-Nationalmannschaft reichen ihr noch nicht. „Ich möchte mich auch in Zukunft im Faustball weiterentwickeln und an mir arbeiten“, sagt sie. Mit dem TV Brettorf hat sie dabei weitere Titel im Blick – und für sich ganz persönlich, den Sprung in den Nationalkader.



Melissa Leopold
(SV Düdenbüttel)

JuFiN: Melissa, du wurdest bei der EM 2019 kurzfristig für Helle Großmann nachnominiert. Wie war es, als du die Nachricht erhalten hast?

Melissa: Die Freude war groß, vor allem weil das auch so unerwartet kam. Ich war sehr gespannt auf die EM und das darauffolgende Jugendlager. Und ich habe mich auch auf die neuen Erfahrungen gefreut. Der Grund, weshalb ich nachnominiert wurde, war natürlich gar nicht schön. Das wünscht man niemandem.

JuFiN: Für dich gab es während der EM ein paar Kurzeinsätze. Wie hast du das Wochenende in Hohenlockstedt erlebt?

Melissa: Die Nervosität war sehr groß, aber als ich dann auf dem Platz stand, konnte ich mich relativ schnell auf das Spiel konzentrieren und habe versucht, das Geschehen rundherum ein wenig auszublenden. Als wir dann zusammen als Mannschaft die Hymne gesungen haben, war das ein schönes Gefühl. Es war auch ein Stück noch surreal, für Deutschland zu spielen, aber das Erlebnis werde ich sicher nicht vergessen.

JuFiN: 2019 fand im Rahmen des Jugendeuropapokals noch ein Länderspiel gegen Österreich statt. Du hast das Team als Kapitänin angeführt. Wie ist es dazu gekommen?

Melissa: Es wurde beschlossen, weil ich die meisten Länderspiele von uns sieben Spielerinnen hatte. Das war schon ein gutes Gefühl. Man muss da umso mehr auf die

Stimmung in der Mannschaft achten und man trägt dann auch Verantwortung.

JuFiN: Im Herbst 2019 fand zudem noch ein Lehrgang in Stammheim statt, die Vorbereitungen für die WM wurden aufgenommen. Doch dann kam im Frühjahr 2020 die WM-Absage. Wie groß war die Enttäuschung, dass die WM nicht stattfinden kann?

Melissa: Die Enttäuschung war sehr groß. Ich hatte bis zum Schluss gehofft, dass die WM trotzdem stattfindet, aber die Absage war absolut berechtigt und nachvollziehbar. Die Berechtigung, dass der 2002er Jahrgang nächstes Jahr trotzdem teilnehmen darf, macht die Absage nur noch halb so schlimm.

JuFiN: Genau. 2021 wird die Veranstaltung in Grieskirchen nachgeholt. Und mit der Sonderregelung hast auch du die Chance, noch zum U18-Team zu gehören. Wie groß ist die Hoffnung, dass du es in den Kader schaffst?

Melissa: Ich weiß, dass die „Qualifikation“ in den Kader nicht einfach wird beziehungsweise ist. Ich versuche mich bestmöglich vorzubereiten, denn es ist schon mein Ziel, mit Deutschland den Titel zu verteidigen.

JuFiN: Woran arbeitest du noch bis zur WM?

Melissa: Neben dem Mannschaftstraining mache ich zwei- bis dreimal Mal die Woche zuhause Training. Ich gehe zum Beispiel Laufen oder mache Workouts. Beim Mannschaftstraining versuche ich dann das zu trainieren, was mir weniger liegt.



Nathalie Domurath
(TV Jahn Schneverdingen)

JuFiN: Seit Herbst 2019 gehörst du zum erweiterten Kader für die U18-Nationalmannschaft. Für die Vorbereitung auf die EM 2019 wurdest du von den Nationaltrainern noch nicht berücksichtigt. Wie war deine Reaktion, als du davon erfahren hast?

Nathalie: Ich war schon etwas enttäuscht als ich mitbekam das ich nicht eingeladen wurde. Trotzdem war natürlich die Hoffnung da, dass ich meine Chance noch bekommen würde.

JuFiN: Beim Jugendeuropapokal gab es im vergangenen Herbst dann ein Länderspiel der deutschen Mannschaft gegen Österreich. Du standest beim 2:1-Sieg im Aufgebot. Wie war es für dich, für die Nationalmannschaft zu spielen?

Nathalie: Ich habe mich sehr gefreut das erste Mal mit dem Adler auf der Brust spielen zu dürfen. Man hat seitdem ein Ziel vor Augen. Im Spiel war ich anfangs sehr aufgeregt, nach kurzer Zeit konnte ich aber gut ins Spiel finden. Auch wir als Mannschaft haben gut zusammen gespielt. Über den Sieg haben wir uns natürlich sehr gefreut.

JuFiN: Mit deinem Heimatverein vom TV Jahn Schneverdingen gehörst du seit Jahren zur nationalen Spitze – erst in der Jugend, jetzt dann auch im Erwachsenenbereich. Inwieweit hilft es, dass du schon in jungem Alter erste Bundesligaluft schnappen konntest?

Nathalie: Ich habe bei mir selbst große Fortschritte gemerkt seit ich Teil der Bundesliga Mannschaft sein darf, es macht zum Jugendbereich doch einen relativ großen Unterschied. Durch die Herausforderung lernt man schnell dazu.

JuFiN: Im März gab es die Heim-DM der Frauen in der Halle. Wie hast du die Meisterschaft erlebt, was ist noch einmal anders, als wenn man auswärts antritt?

Nathalie: Die DM in Schneverdingen war für mich ein einmaliges Erlebnis: Das Spielen in einer vollen Turnhalle mit vielen Fans war ein tolles Gefühl – zumal ich auch mein erstes Finale in der Bundesliga spielen durfte. Das hat das Wochenende für mich zu einem tollen Erlebnis gemacht.

JuFiN: Zurück zur U18-Nationalmannschaft: Im Herbst 2019 fand noch ein Lehrgang in Stammheim statt, die Vorbereitungen für die WM wurden

aufgenommen – mit dir im Aufgebot. Doch dann kam im Frühjahr 2020 die WM-Absage. Wie groß war die Enttäuschung, dass die WM nicht stattfinden kann?

Nathalie: Als ich erfahren habe, dass die WM abgesagt wird war ich schon etwas enttäuscht. Doch durch die „Sonderregelung“ das auch nächstes Jahr die gleichen Spielerinnen spielen dürfen war die Enttäuschung nicht all zu groß.

JuFiN: Wie groß ist die Hoffnung, dass du 2021 zum deutschen Kader gehörst?

Nathalie: Ich hoffe natürlich sehr, dass ich es am Ende in den Kader schaffe. Aber ich weiß auch, dass wir ein leistungsstarker Jahrgang mit vielen guten Spielerinnen sind.

JuFiN: Woran arbeitest du mit Blick auf die WM?

Nathalie: Es gibt einige Bereiche an denen ich besonders im Training arbeite. Ich versuche wöchentlich fünf Sporteinheiten zu machen.



Merle Meves
(TV Brettorf)

JuFiN: Du gehörst erstmals zum erweiterten Kader der weiblichen U18. Hattest du damit gerechnet, nach der U15-Auswahl direkt in den U18-Kader nominiert zu werden?

Merle: Natürlich hofft man, dass man zum Lehrgang eingeladen wird, aber gerechnet habe ich damit ehrlicherweise nicht. Ich bin noch sehr jung und es gibt so viele talentierte Spielerinnen in den älteren Jahrgängen. Aber als ich die Nachricht bekommen habe, war die Freude natürlich riesig.

JuFiN: Du hast an den Lehrgängen der U13 bis U15 teilgenommen. Wie hast du die Lehrgänge erlebt. Was war für dich das Besondere?

Merle: Die Lehrgänge gingen immer über drei bis vier Tage und waren jedes Mal wieder eine neue Erfahrung. Man hat mit anderen Trainern und Mitspielerinnen zusammen trainiert und es waren immer sehr intensive Trainingseinheiten, die oft ganz anders waren als im Vereinstraining. Das Besondere war vor allem, dass alle Mädels die dort sind das gleiche Ziel verfolgen – und man gemeinsam trotzdem ein großes Team ist, das gemeinsam viel Spaß am Faustball hat.

JuFiN: Du bist am Ende der Lehrgänge auch in die jeweilige „Starting Five“ nominiert worden. Was für eine Bedeutung hatten die Nominierungen für dich?

Merle: Ich war sehr stolz und es ist auch eine Anerkennung für die Trainings- und Lehrgangsleistung. Es hat mich aber vor allem motiviert und noch mehr angespornt, auch nach den Lehrgängen weiter an mir zu arbeiten und mich weiterzuentwickeln.

JuFiN: Im Herbst 2019 fand in Stammheim der Auftaktlehrgang für die WM-Vorbereitung statt. Wie fandest du den Lehrgang, was habt ihr gemacht? Wie gut wird man als „Neuling“ in den Kreis der Nationalmannschaft aufgenommen?

Merle: Es war ein tolles und intensives Wochenende und man wurde auch als neue Spielerin sofort herzlich aufgenommen. Im Mittelpunkt standen Kondition, Technik, Stellungsspiel und Teamgeist. Ich fand besonders der Teamgeist wurde in den Trai-



Länderspiel Österreich - Deutschland 2019 in Münzbach.

ningstagen extrem gestärkt. Um als Gruppe zusammenzufinden, haben wir auch den Song „Hoch“ von Tim Bendzko gehört. Er verbindet das Team – und immer wenn man das Lied hört, denkt man jetzt an die Nationalmannschaft.

JuFiN: Die Vorbereitungen auf die WM liefen seit dem Lehrgang. Doch dann kam im Frühjahr 2020 die WM-Absage. Wie groß war die Enttäuschung, dass die Lehrgänge und die WM nicht stattfinden kann?

Merle: Ich war sehr enttäuscht, weil man auf dieses Ziel so lange hingearbeitet hat. Man muss aber auch sagen, dass die Entscheidung richtig und nachvollziehbar war. Bei so einer großen Veranstaltung blieb einem gar nichts anderes übrig, als sie abzusagen.

JuFiN: Nun soll die Veranstaltung 2021 in Grieskirchen nachgeholt werden. Wie groß ist die Hoffnung, dass du bei der WM zum deutschen Kader gehörst?

Merle: Ich hoffe sehr, dass ich bei der Weltmeisterschaft zum deutschen Kader gehöre. Es ist ein großer Traum für mich. Ich weiß aber auch, dass die Leistungsdichte im Kader groß ist.

JuFiN: Woran arbeitest du mit Blick auf die WM?

Merle: Gerade als der Lockdown war, habe ich viele Fitnessseinheiten absolviert. Und das ist auch nach den Lockerungen so geblieben. Neben dem Vereinstraining mache ich auch weiterhin noch Workouts und gehe mit einigen Freundinnen auf den Sportplatz, um auch zusätzlich zu trainieren.



Vanessa und Sandra Manzek bei der Vorbereitung des Online-Schiedsrichter-Lehrgangs.

Foto vima

Faustball-Schiedsrichter legen Prüfung erstmals online ab

Es waren anstrengende Wochen in der Vorbereitung, verbunden mit zunächst vielen inhaltlichen und technischen Fragezeichen und schlaflosen Nächten. Doch es hat sich gelohnt: Mit großem Erfolg ist die erste Online-Schiedsrichterausbildung der Faustballer im Niedersächsischen Turnerbund über die Bühne gegangen. Nachdem die Ergebnisse der theoretischen Prüfung verkündet waren, konnten auch Sandra und Vanessa Manzek aus Ahlhorn aufatmen. Sie hatten die gesamten Planungen und die Durchführungen gemeistert!

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie stand der Lehrgang mit mehr als 20 Teilnehmern aus ganz Niedersachsen bereits auf der Kippe. „Im März habe ich schon gedacht, dass wir den Lehrgang absagen müssen“, erzählt Sandra Manzek. Seit zweieinhalb Jahren ist die Ahlhornerin für das Schiedsrichterwesen der niedersächsischen Faustballer zuständig, war schon davor bei zahlreichen Lehrgängen als Referentin tätig. Mit dem Online-Lehrgang betrat aber auch sie Neuland. „Uns war schon im Vorfeld klar, dass die Durchführung besonders an der Technik hängt. Die musste mitspielen“, sagt Manzek.

Die Idee für einen solchen Lehrgang hatte sie dabei vom Bremer Landesfachwart

Dennis Walther. „Als ich davon gehört habe, war ich sofort begeistert“, sagt die niedersächsische Landesschiedsrichterwartin. Mit dem Programm Discord war recht schnell eine kostenlose Möglichkeit gefunden, die Lehrgang abzuhalten. „Als wir dann auch vom Niedersächsischen Turnerbund und der Deutschen Faustball-Liga positive Signale für die Durchführung bekommen haben, konnten wir in die letzten Vorbereitungen starten“, berichtet Sandra Manzek. Unterstützung bekam sie dabei von ihrer Tochter Vanessa. Diese befindet sich in ihrem sechsten Semester des Informatik-Studiums und stand ihr zunächst bei der technischen Vorbereitung mit Rat und Tat zur Seite – und war am Lehrgangswochenende dann auch als zweite Referentin im Einsatz. „Wir haben den Lehrgang komplett neu strukturiert“, erzählt Sandra Manzek.

34 Teilnehmer aus ganz Niedersachsen absolvierten dann an zwei Tagen ihre Ausbildung oder Fortbildung zum A- (nationale Ebene) und B-Schiedsrichter (Landesebene). „Es hat alles gut funktioniert“, erzählt Manzek. Per Sprach- oder Textchat konnten Fragen gestellt werden – ehe die Teilnehmer in Kleingruppen verschiedene Aufgaben zu lösen hatten. „Eine Gruppe hat sogar eine kleine Prä-

sentation erstellt, die wir mit allen Teilnehmern teilen konnten“, zeigte sich die Ausbilderin begeistert. Zum Abschluss fanden die Prüfungen über ein Online-Portal statt. Das erfreuliche Ergebnis: Alle Prüflinge haben den theoretischen Teil der Ausbildung bestanden. „Sollte es wieder möglich sein, werden wir die Praxis schnellstmöglich auf dem Faustballfeld nachholen“, verspricht Sandra Manzek – die nicht nur von den Teilnehmern viel Lob für den Online-Lehrgang erhalten hat. „Auch ein Ausbilder aus Bayern hat als Gast teilgenommen und war von den Möglichkeiten wie der Gruppenarbeit begeistert“, erzählt die Ahlhornerin. „Wir haben schon neue Ideen im Kopf“, wirft sie bereits einen Blick in die Zukunft. Und wer weiß – vielleicht macht dieser Online-Lehrgang auch in weiteren Landesverbänden Schule. (ssp)

Die Ausschreibungen zu den Schiedsrichter- und Trainer-Lehrgängen stehen auf der Homepage zum Download:

www.f Faustball-NTB.de

Nele Müller: Mit viel Spaß ganz hoch hinaus

Wer Nele Müller aus Wangersen unter der Woche sehen oder treffen möchte, für den dürfte der Weg eigentlich nur an einen Ort führen. Denn wenn die 15-Jährige nicht gerade in der Schule oder an ihren Hausaufgaben sitzt, ist sie auf dem Sportplatz in Wangersen zu finden. Entweder beim eigenen Training mit der U16 und U18 – oder als Jugendtrainerin der U8 bis U14. „Ich stehe eigentlich jeden Tag auf dem Platz“, lacht Nele.

Erträumen lassen hätte sie sich das wohl nicht, als sie mit fünf Jahren zum ersten Mal auf dem Faustballfeld steht. „Meine Oma hat schon Faustball gespielt“, erzählt Nele. „In Wangersen kommt man nicht drumherum, auch einmal zum Faustballtraining zu gehen.“ Zehn Jahre später ist sie bereits zweifache Deutsche Meisterin, hat für die NTB-Auswahl gespielt, ist von den Jugend-Nationaltrainern gesichtet worden und selbst Nachwuchstrainerin.

In der U12 fährt sie 2016 zum ersten Mal zu einer Deutschen Meisterschaft. „Wir wollten dort einfach Spaß haben und haben uns gefreut dabei zu sein“, sagt Nele.

Mit vielen Erfahrungen und Platz sechs kehrt das Team aus

Dörnberg zurück – und hat Blut geleckt. Nur ein Jahr später geht's als Landesmeister zur DM. „Wir Spielerinnen hatten uns gar kein richtiges Ziel gesetzt“, sagt Nele. Ohne Druck kämpft sich der MTV ins Finale – und gewinnt hier gegen den TV Herrnhuthann. „Ich war das ganze Spiel so angespannt und aufgeregt“, erinnert sich Nele. Nicht verwunderlich: Es ist nicht nur ihr erstes DM-Finale, in Waibstadt sitzen und stehen auch noch unzählige Zuschauer um das Feld herum, die einen Dreisatz-Krimi erleben. „Wir haben bestimmt eineinhalb Stunden gespielt“, erzählt Nele. „Nach dem letzten Punkt sind wir alle aufeinander zugerannt und konnten es kaum fassen.“

2019 steht der MTV dann in der U14 wieder im DM-Finale – und das auf heimischem Platz in Wangersen. „Es war schon etwas Besonderes, so eine Heim-DM zu spielen“, sagt Nele. „Alle aus dem Dorf haben mitgeholfen und angepackt. Wir Spielerinnen waren sehr aufgeregt.“ Sportlich gesehen ist die DM ein Erfolg – das Team jubelt über Silber. „Die DM war so toll, weil viele Verwandte und Freunde dabei sein konnten“, sagt Nele.

Und: Die Mannschaft kann auch in der Hallensaison in ähnlicher Aufstellung antreten. Die Hoffnung ist groß, dass Silber nun noch einmal getoppt werden kann.



Großer Jubel: In Karlsdorf gewann Nele Müller mit Wangersen ihren zweiten DM-Titel. Foto usp

Die Vorbereitungen laufen, das Training wird intensiviert. Doch dann macht das Coronavirus alle Planungen zunichte – die DM wird kurzfristig abgesagt. „Wir haben das im Internet gelesen, als wir aus der Schule gekommen sind“, erinnert sich Nele, die es nicht glauben kann: „Wir hatten so viel trainiert und waren alle unheimlich traurig.“

Die DM soll aber auf dem Feld nachgeholt werden – und Nele hat mit ihrem Team wieder ein Ziel vor Augen. „So richtig freuen konnten wir uns im Vorfeld aber nicht. Wir waren bis zum Ende skeptisch und hatten Angst, dass die DM kurzfristig doch noch ausfallen muss“, sagt Nele.

Die DM findet statt – und Wangersen krönt sich zum nationalen Champion. „Wir haben uns in der Mannschaft super verstanden, das Wochenende hat richtig viel Spaß gemacht“, erzählt Nele. Im Finale geht es gegen den TV Brettorf. Und Nele verspürt vor dem dritten DM-Finale ihres Lebens wieder Nervosität. „Ich bin immer aufgeregt, egal ob es ein DM-Finale ist oder das erste Spiel bei einer Bezirksmeisterschaft.“ Am Ende ist die Nervosität aber verflogen – Nele ist mit dem MTV zum zweiten Mal Deutscher Meister.

Doch nicht nur mit ihrem Vereinsteam ist sie erfolgreich. 2019 gehört sie zur NTB-Auswahl beim Deutschlandpokal und Jugendeuropapokal. Dazu wird sie in den vergangenen beiden Jahren zum Bundeslehrgang eingeladen. „Natürlich vergleicht man sich auch mit den anderen Spielerinnen, aber für mich stand immer der Spaß im Vordergrund und ich wollte zeigen, was ich kann.“ Die Rückmeldungen der Trainer nimmt sie direkt auf. „Ich versuche, die Tipps in Wangersen umzusetzen. Es klappt nicht sofort, aber mit der Zeit wird es besser“, weiß Nele.

Allzu viel Druck will sich Nele auch für die Zukunft nicht machen. Man muss nicht einmal genau hinhören, um zu verstehen, dass für sie der Spaß am Faustball immer an erster Stelle steht. „Klar möchte man auch irgendwann in der Bundesliga spielen. Aber mir ist am wichtigsten, dass ich Spaß habe bei dem, was ich mache.“ Bodenständigkeit, Fleiß und eben diese Freude am Faustball ist es, der Nele Müller dahin gebracht hat, wo sie heute steht. Und er soll sie auch auf ihrem weiteren Weg begleiten. Die Stunden auf dem Faustballplatz werden in Zukunft sicher nicht weniger werden... (ssp)



Nele Müller

Alter: 15 Jahre

Verein: MTV Wangersen (seit 2010)

Erfolge im Verein:

2x Deutscher Meister (U12 + U14),
1x Deutscher Vizemeister (U14),
weitere DM-Teilnahmen, Deutschlandpokal 2019 (U14),
Teilnahme am Bundeslehrgang:
2018 + 2019 (wU13/wU14)

Das Besondere am Faustball ist für mich ...

dass man sich innerhalb des eigenen Teams super versteht, motiviert und sich während der Spiele gegenseitig anfeuert und auch außerhalb des Hobbys viel miteinander macht. Außerdem ist es eine einzigartige Sportart, die sich durch eine große „Faustballfamilie“, in der man viele Spielerinnen und Spieler der anderen Sportvereine kennt, auszeichnet. Zudem steht bei jeder Begegnung, egal ob an Spieltagen oder an Meisterschaften, immer der Spaß an erster Stelle und jegliche Spiele laufen fair und nahezu ohne Erfolgsdruck ab.

Meine Stärken sind ...

Ich denke, dass ich eine teamfähige Person bin, die immer motiviert und gut gelaunt zum Training oder zu Spieltagen kommt und immer bis zum Ende ihr Bestes gibt und versucht, die eigenen Ziele durch Lern- und Trainingsbereitschaft zu verfolgen. Darüber hinaus bin ich zuverlässig, flexibel und hilfsbereit. Es ist mir außerdem wichtig, dass ich den Spaß und die Freude, die ich am Faustball habe an die jüngeren Spieler und Spielerinnen, die ich trainiere, weitergebe und sie somit von dem Sport überzeugen und begeistern kann.

Meine Schwächen sind ...

dass ich mich manchmal selbst unter Druck setze, wenn ich etwas nicht schaffe. Die Kritik, die ich von meinen Vereins-, Landes- und Bundestrainern bekomme, spornt mich aber an. Ich habe mir vor allem vorgenommen, weiterhin an meiner Technik zu arbeiten.

Meine Lieblingsübungen beim Training sind ...

unter anderem Sprints und Konditionsübungen.

Mein größtes Spiel war bisher ...

Das ist echt schwer zu sagen. Es gab schon so viele Spiele, die mir sehr in Erinnerung geblieben sind. Die drei wohl wichtigsten Spiele für mich waren bisher das U12-DM-Finale im Feld 2017, weil es zum einen unser erstes Finalspiel einer deutschen Meisterschaft samt Titelgewinn war und zum anderen die Atmosphäre dort atemberaubend war. Dann das U14-DM-Finale 2019 in Wangersen. Eine Heim-DM ist etwas ganz Besonderes. Und das Finale 2020 in Karlsdorf, weil wir uns so sehr über die nachgeholt DM gefreut haben und in diesem Spiel und dem ganzen Wochenende eine gute Teamleistung abrufen konnten.

Ich würde gerne einmal zusammenspielen mit ...

Das ist schwer zu sagen. Ich wünsche mir eigentlich nichts anderes, als so lange wie möglich mit meiner jetzigen Mannschaft zusammen zu spielen. Wir verstehen uns super und wollen gemeinsam unsere Ziele verwirklichen. Aber auch die Fahrten vom NTB waren tolle Erfahrungen für mich und haben viel Spaß gemacht. Ich hoffe, dass ich in der Zukunft an weiteren Fahrten teilnehmen kann.



Bei der Angabe: Annika Bösch gewann mit dem TSV Hagenah bei der U18-DM 2009 Deutscher Meister.



Im NTB-Team beim Deutschlandpokal in Koblenz: Zur männlichen U14 von Trainer Wolf-Dietrich Hofmeister (TV Nordhorn) gehörten 1994 unter anderem Carlo Engelke und Michael Schierholz.



Die Pose schon wie bei den Alten: Mit Laura Kauk, Luca von Loh und Merle Bremer jubeln gleich drei spätere U18-Weltmeisterinnen die Medaille im Mund.



Jubel mit großem Siegerpokal: Neben dem TuS Ostrittrum in der weiblichen Jugend freuen sich mit Vincent Neu, Hauke Spille und Tom Hartung auch drei heutige Bundesligaspieler über einen ihrer ersten Titel.



Das passende Motiv im Blick: Sönke Spille, heute Faustball-Landespressewart, sammelte seine ersten Erfahrungen als Fotograf bei der Weltmeisterschaft 2007.

Die Corona-Krise hat unser Leben mit all ihren Einschränkungen in den vergangenen Monaten bestimmt. Wir wurden in unserem oft hektischen Alltag ausgebremst, hatten Zeit für Dinge, die ansonsten zu kurz kommen. Auch ein Blick in die Vergangenheit, samt toller Erinnerungsfotos gehört dazu. Wir haben einige Schnappschüsse von Faustballern aus Niedersachsen zusammengestellt.

Den Ball im Blick: Udo Schulz war nicht nur als Spieler sondern auch als Trainer für die Nationalmannschaft aktiv.



Bei der DM 1993 in Oberbruch: die Frauen vom SV Düdenbüttel.



Mit Begeisterung am Ball: Christian Kläner bewies schon als Nachwuchsspieler Talent am Ball – 2011 und 2015 wurde er Weltmeister.



Ist schon seit vielen Jahren mit Jugendmannschaften in ganz Deutschland unterwegs: Doris Schmertmann (rechts).



Erfolgreich beim Turnier in Ahlhorn: die Nachwuchsfaustballer vom SV Moslesfehn samt späteren U18-Weltmeister Jörn Büsselmann.



Traten bei der Feld-DM 1988 an: die Frauen vom TV Jahn Schneverdingen.



Bei der DM 1986 in Hockenheim am Start: die Bundesliga-Frauen des Ahlhorner SV um Edda Meiners.



Das beste Team in Deutschland: Die Faustballerinnen des Ahlhorner SV verteidigen in Kellinghusen ihren DM-Titel. Foto usp

Ahlhorn und Pfungstadt verteidigen den DM-Titel

Sonntagnachmittag, 6. September, im schleswig-holsteinischen Kellinghusen. Der Rasen ist aufgeweicht. Im Finale der deutschen Meisterschaft haben die Faustballerinnen des Ahlhorner SV zwei Matchbälle. Nationalspielerin Sonja Pfrommer steht beim Gegner TSV Dennach für die Angabe bereit. Sie schlägt, der Ball fliegt – und trumpt hinter der Grundlinie auf: Aus! Am Ende des packenden Duells jubelt der Ahlhorner SV – wie schon im Vorjahr an gleicher Stelle – über den DM-Titel.

Dabei hatte Gegner Dennach vor Beginn des entscheidenden fünften Satzes eigentlich das Momentum auf seiner Seite gehabt, nach einer Ahlhorner 2:0-Satzführung, den 2:2-Ausgleich geschafft. Doch als es darauf ankam, war der ASV wieder zur Stelle – und konnte sich wie schon 2019 auf seine Angreiferin Imke Schröder verlassen. Die ASV-Kapitänin hatte sich schon zu Beginn der Partie einen Schlagabtausch mit Sonja Pfrommer geliefert. Immer wieder fand sie mit ihren Angaben eine Lücke. Dazu stand die Defensive der Ahlhornerinnen sicher. Mit 11:8 und 12:10 holte sich der Titelverteidiger die ersten beiden Sätze. Als dann dunkle Wolken aufzogen und es kräftig zu regnen begann, schien das so sichere Ahlhorner Spiel etwas ins Schwimmen zu geraten. Mit 11:7 und 12:10 schaffte Dennach den Ausgleich. Doch im entscheidenden fünften Abschnitt war der ASV wieder auf der Höhe – allen voran Imke Schröder. „Imke hat eine unglaub-

liche Willenskraft“, lobte Spielertrainerin Janna Köhrmann ihre Schlagfrau. „Ich habe mich am Ende ganz bewusst für vier Abwehrspielerinnen entschieden, um sie noch einmal zu stärken und ihr die gesamte Verantwortung übertragen. Damit kommt sie super zurecht.“ Bis zum 8:8 konnte sie kein Team entscheidend absetzen. Dann unterlief Dennach ein Eigenfehler, anschließend punktete Imke Schröder über die Grundlinie – und kurz darauf war Ahlhorn Meister.

Bereits im Halbfinale am Sonnabend hatten die Ahlhornerinnen über die volle Distanz gehen müssen. Gegen DM-Gastgeber VfL Kellinghusen legte der Nordmeister zwar zweimal vor – doch beide Mal schafften die Störstädter den Ausgleich (11:7, 4:11, 11:6, 5:11). Im Entscheidungssatz kam der ASV dann besser aus den Startlöchern. Über 6:3 und 9:7 kämpfte sich der Titelverteidiger in Richtung Finale. Imke Schröder holte mit einem Punkt über VfL-Angreiferin Jacqueline Böhmker drei Matchbälle – und verwandelte direkt den ersten. „Wichtig war, dass Imke im letzten Satz zu ihrem Spiel gefunden hat“, meinte Janna Köhrmann: „Wir haben in der Defensive sicherer gestanden, und Imke konnte die wichtigen Punkte machen.“

Mit der Bronzemedaille kehrten indes der zweite niedersächsische Vertreter, die Frauen vom TV Jahn Schneverdingen aus Schleswig-Holstein in die Heimat zurück – dem damit zum fünften Mal in Folge der Sprung auf das Podest einer Feld-DM

gelang. Im Qualifikationsspiel hatte der Nordzweite in nur 35 Minuten den TSV Pfungstadt abgefertigt (11:4, 11:6, 11:3). Im Halbfinale wartete mit dem Europapokalsieger TSV Dennach einer der Titelfavoriten. Im ersten Durchgang gab der TV Jahn den Ton an, doch ab dem zweiten Satz wurde Dennach besser und sicherer. Mit 11:9 glich Dennach nach Sätzen aus. Im dritten Abschnitt führte der TSV schnell mit 8:4. Schneverdingen zeigte Kampfgeist und Moral und konnte auf 8:9 verkürzen. Die beiden letzten Punkte verbuchten aber die Schwarzwälderinnen und sorgten mit dem 2:1 für eine Vorentscheidung. Im vierten Satz führte der TV Jahn zwar mit 4:3, kassierte dann aber Dennacher Punkte in Folge. Auch der Wechsel von Laura Kauk für Bösch in der Abwehr sowie Aufgaben- und Positionswechsel im Angriff brachten keine Besserung. Deutlich besser lief es einen Tag später im Spiel um Bronze gegen Kellinghusen. Bei starkem Regen sicherten sich die Heidschnucken mit 11:6, 11:5 und 11:9 die DM-Medaille. Bei den Männern feierte der TSV Pfungstadt seinen nächsten Titel – musste sich dafür aber strecken wie noch nie bei einer Feld-DM. Im Finale gewannen die Hessen gegen ein aufopferungsvoll kämpfendes Team vom TV Unterhaugstett mit 3:2 (11:5, 9:11, 11:5, 9:11, 11:9). Platz drei ging an den TV Schweinfurt-Oberndorf, der den VfL Kellinghusen, ebenfalls mit 3:2 (9:11, 9:11, 11:8, 11:9, 11:9), bezwang. (ssp)



Bildergalerie



Männer

1. TSV Pfungstadt
2. TV Unterhaugstett
3. TV Schweinfurt-Oberndorf
4. VfL Kellinghusen
5. VfK 1901 Berlin
6. Berliner TS

Frauen

1. Ahlhorner SV
2. TSV Dennach
3. TV Jahn Schneverdingen
4. VfL Kellinghusen
5. TSV Pfungstadt
6. TSV Calw



Siegerbild mit Abstand: Die U14-Mädchen des MTV Wangersen setzten sich bei der Deutschen Meisterschaft gegen die Konkurrenz durch. Fotos usp, bs

Wangersen marschiert zu verdientem DM-Gold

Was für ein souveränes DM-Wochenende: Die U14-Mädchen des MTV Wangersen haben, nach der Silbermedaille im vergangenen Jahr, in der Feldsaison 2020 den DM-Titel gewonnen. In Karlsdorf marschierte das Team ohne Niederlage zum Triumph.

Bereits in der Vorrunde blieb der MTV ohne Satzverlust und feierte Siege gegen den niedersächsischen Kontrahenten vom TV Huntlosen (11:8, 11:9), die TG Biberach (11:2, 11:3), TV Herrnhuthann (11:7, 11:3) und TV Öschelbronn (11:7, 11:3). Damit machte das Team aus dem Kreis Stade den direkten Finaleinzug perfekt. Direkt dahinter platzierte sich der TV Huntlosen. Nach der Niederlage gegen Herrnhuthann (11:9, 7:11, 13:11), Biberach (8:11, 11:5, 11:7) und Öschelbronn (11:3, 11:9) durch und schaffte es auf Gruppenplatz zwei.

Im Qualifikationsspiel am Sonntagmorgen hatte Huntlosen aber gegen Gastgeber TSV Karlsdorf das Nachsehen (8:11, 8:11) und verabschiedete sich aus dem

Titelrennen. Karlsdorf hingegen zog ins Halbfinale ein – und traf hier auf den dritten NTB-Vertreter vom TV Brettorf. Die Schwarz-Weißen hatten sich bereits im Gruppenspiel mit dem TSV duelliert und mit 2:0 gewonnen (14:12, 11:8). Dazu feierte die Mannschaft Siege gegen den TV Bretten (11:2, 11:3), VfL Kellinghusen (11:3, 11:9) und SV Kubschütz (11:9, 10:12 und 11:8) und schaffte mit Platz eins in der Gruppe den direkten Halbfinaleinzug. Und auch im zweiten Duell mit Karlsdorf behielten die Brettorferinnen die Oberhand – und setzten sich mit 12:10 und 11:4 durch. Etwas mehr zu kämpfen hatte derweil Wangersen in seinem Semifinale gegen den SV Kubschütz. Die Staderinnen fanden nur

schwer ins Spiel, drehten die Partie nach einem 0:1-Rückstand aber noch in einen 2:1-Sieg (6:11, 11:7, 11:1).

Das niedersächsische Finale gegen Brettorf war dann wieder eine klare Angelegenheit. Beim 11:6 und 11:6 bewiesen die MTV-Mädels ihre Klasse und machten den Titelgewinn perfekt. Platz sechs ging an den TV Huntlosen, der sich im Spiel um Rang fünf gegen den TV Herrnhuthann knapp mit 9:11, 11:8 und 9:11 geschlagen geben musste. (ssp)



Günter Lutz begrüßt die teilnehmenden Mannschaften.



Bildergalerie



Mädchen U14

- | | |
|--------------------|---------------------|
| 1. MTV Wangersen | 6. TV Huntlosen |
| 2. TV Brettorf | 7. TG Biberach |
| 3. SV Kubschütz | 8. TV Öschelbronn |
| 4. TSV Karlsdorf | 9. VfL Kellinghusen |
| 5. TV Herrnhuthann | 10. TV Bretten |



So jubelt der neue Deutsche Meister der männlichen U14: Der TuS Empelde triumphierte auf eigener Anlage.

Fotos ssp

Empelde gewinnt nach furiosem Sonntag DM-Titel

Viel hatte am Samstagnachmittag bei der Deutschen Meisterschaft der männlichen U14 nicht gefehlt und Gastgeber TuS Empelde hätte sich bereits an Tag eins der DM aus dem Titelrennen verabschieden müssen. Nach einem Sieg gegen den TV Brettorf (11:8, 13:11) und zwei knappen Niederlagen gegen den TV Unterhaugstett (11:5, 11:13, 10:12) und TV Waibstadt (6:11, 11:7, 9:11) benötigte das Team von Robert Hüper und Martin Becker gegen den TV Stammheim unbedingt einen Sieg, um in die Endrunde einzuziehen. Beim 11:8 und 11:8 bewiesen die Hausherren starke Nerven und schafften es als Gruppendritter weiter. Und am Sonntag spielte das Team in den weißen Trikots und den lila Hosen dann ganz groß auf. Erst wurde im Quali-Spiel der Ahlhorner SV bezwungen (11:7, 12:10), dann im Halbfinale gegen den TV Unterhaugstett mit 11:9 und 11:6 Revanche für die Niederlage

aus dem Vorrundenspiel genommen. Und im Finale hatte der TuS auch gegen den TV Waibstadt im zweiten Duell das bessere Ende für sich. Dabei lagen die Empelder im ersten Abschnitt bereits mit 6:10 zurück – doch sie wehrten vier Satzbälle nervenstark ab und punkteten zwei weitere Male zum 12:10. Und auch als Waibstadt einen souveränen zweiten Abschnitt hinlegte (11:7) ließen sich die Gastgeber nicht aus der Ruhe bringen. Mit 11:8 feierte der TuS Empelde den Triumph auf eigener Anlage. Der Ahlhorner SV schaffte es als zweitbestes NTB-Team auf Platz fünf. In der Vorrunde hatte der ASV mit Siegen gegen den MTV Oldendorf (11:8, 11:6) und den TV Bretten (11:6, 11:9) sowie Niederlagen gegen den SV Kubschütz (5:11, 9:11) und TB Oppau (11:9, 9:11, 11:13) den zweiten Platz in der Gruppe perfekt gemacht. Nach der Quali-Niederlage gegen Empelde gab es zum Abschluss des

DM-Turniers aber noch einen 2:0 (11:5, 12:10)-Erfolg gegen Oppau. Im Spiel um Platz neun setzte sich dazu der MTV Oldendorf im niedersächsischen Duell mit dem TV Brettorf durch (11:4, 9:11, 11:8). (ssp)

Jungen U14

1. **TuS Empelde**
2. TV 1865 Waibstadt
3. SV Kubschütz
4. TV Unterhaugstett
5. **Ahlhorner SV**
6. TB Oppau
7. TV Stammheim
8. TV Bretten
9. **MTV Oldendorf**
10. **TV Brettorf**



Bildergalerie





In der weiblichen U16 eine Macht: Der Ahlhorner SV ließ der Konkurrenz in Vaihingen/Enz keine Chance. Fotos moka, olme

Ahlhornerinnen marschieren zu DM-Gold

Die U16-Faustballerinnen des Ahlhorner SV haben bei der letzten Deutschen Meisterschaft der weiblichen Jugend im Feld 2020 noch einmal die Goldmedaille gewonnen. In Vaihingen/Enz gab das Team über das gesamte Turnier nur einen Satz ab. Die junge Mannschaft vom MTV Wangersen gewann Bronze.

Am Samstag hatten die als Topfavorit angereisten Ahlhornerinnen ihre Pflicht erfüllt und alle vier Vorrundenspiele gewonnen. Lediglich in der Auftaktpartie

gegen den MTV Wangersen hatte das Team von Nadermann und Edda Meiners mit Startschwierigkeiten zu kämpfen (11:5, 9:11, 11:7). Danach gab es dann 2:0-Erfolge gegen TV Stammbach (15:14, 11:4), TSV Karlsdorf (11:7, 11:7) und TV Hohenklingen (11:4, 11:7).

Im Halbfinale kam es erneut zum Duell mit Stammbach. Diesmal dominierten die Ahlhornerinnen beim 11:3, 11:3 noch deutlicher. Im letzten Spiel des Turniers lieferten sich der ASV und Gastgeber TV Vaihingen/Enz ein hochklassiges Finale. Im ersten Satz holte Ahlhorn einen 1:3-Rückstand zügig auf und setzte sich am Ende mit 11:7 durch. Noch umkämpfter verlief der zweite Abschnitt. Beim 10:9 ließ Ahlhorn einen Matchball aus, um danach selbst beim 10:11 einen Satzball abzuwehren. Der zweite Matchball brachte dann den Sieg, als Vaihingen eine Angabe in die Leine schlug – 13:11. Ebenfalls Edelmetall hatte der zweite niedersächsische Vertreter vom MTV Wangersen auf seiner Heimreise im Gepäck. Als Nachrücker überraschten die jungen MTV-Mädels, schafften es mit

4:4 Punkten auf den zweiten Platz in der Vorrundengruppe. Im Viertelfinale am Sonntag setzte sich das Team von Bernd Schnackenberg dann gegen den Hammer SC 08 durch (8:11, 11:8, 11:7) und bereitete im Halbfinale trotz der 0:2-Pleite (9:11, 8:11) dem TV Vaihingen/Enz mächtig Probleme. Im Spiel um Platz drei behauptete sich Wangersen gegen den TV Stammbach – und revanchierte sich mit 11:9 und 11:6 für die Niederlage aus der Vorrunde am Samstag. (ssp)

Mädchen U16

1. Ahlhorner SV
2. TV Vaihingen/Enz
3. MTV Wangersen
4. TV Stammbach
5. Hammer SC 08
6. TSV Pfungstadt
7. TSV Karlsdorf
8. VfL Kellinghusen
9. TG Biberach
10. TV Hohenklingen



Jette Brunkhorst beim Zuspiel.



Bildergalerie





Versöhnlicher DM-Abschluss: Die männliche U16 des MTV Wangersen gewann die Bronzemedaille.

Fotos tapo, rh, power

Wangersens U16-Faustballer kämpfen sich auf DM-Podest

Durchmischt dürfte der Rückblick der drei männlichen U16-Teams aus Niedersachsen auf die DM beim NLV Vaihingen ausfallen. Der MTV Wangersen schaffte es – nach einem starken Samstag samt Gruppensieg – am Sonntag immerhin auf das DM-Podest. Der TuS Empelde schloss die nationalen Titelkämpfe auf einem guten fünften Platz ab. Und die Mannschaft vom Ahlhorner SV? Die bekam am eigenen Leib zu spüren, wie sehr die Corona-Pandemie auch weiterhin großen Einfluss auch auf das sportliche Leben nimmt. Nach Platz eins in der Vorrundengruppe am Samstag musste der ASV die Rückreise antreten und konnte das Turnier nicht zu Ende spielen.

Dabei lag das Team des Trainerduos Nils-Christoffer Carl und Sven Wilke nach der Vorrunde auf Medaillenkurs, hatte in den Gruppenspielen gegen die Berliner Turnerschaft (11:6, 11:8), Gastgeber NLV Vaihingen (11:9, 11:5), TV Unterhaugstett (11:6, 9:11, 11:7) und TV Bretten (10:12, 11:7, 11:4) das Feld als Sieger verlassen. Damit hätte der ASV direkt im Halbfinale gestanden – wenn für ihn nicht das dramatische und abrupte Ende der Meisterschaft gekommen wäre...

Denn am Abend folgte die Hiobsbot-

schaft: Beim Klassenkamerad eines Spielers war eine Corona-Infektion nachgewiesen worden. Zwar hatte der ASV-Akteur keinen engeren Kontakt zu dem Mitschüler gehabt, dennoch war die gesamte Klasse per Mail informiert und in Quarantäne geschickt worden. Schweren Herzens brach das Team die Meisterschaft ab und fuhr noch nachts nach Hause.

Damit verringerte sich das Feld der NTB-Vertreter auf zwei Mannschaften. Als erstes der beiden Teams musste dabei der TuS Empelde in das Geschehen am Sonntag eingreifen. In der Vorrunde hatte es neben einer Niederlage gegen den MTV Wangersen (9:11, 5:11) und den TV Vaihingen/Enz (7:11, 7:11) zu Siegen gegen den TV Waibstadt (11:9, 11:4) und FB Kippenheim (11:6, 11:6) gereicht. Damit schloss die Mannschaft die Vorrundengruppe auf Platz drei ab. Im Viertelfinale traf die Truppe auf den TV Unterhaugstett, der nach der Abreise des ASV vom dritten Gruppenplatz auf den zweiten aufgerückt war. In zwei engen Sätzen zogen die Empelder am Ende den Kürzeren (9:11, 8:11) und mussten ihre Hoffnungen auf die Halbfinalteilnahme begraben. Immerhin: Gegen den

TV Bretten sicherte sich der TuS nach einem Satzrückstand am Ende mit 2:1 (11:13, 11:2, 11:4) den fünften Platz bei dieser DM.

Anders der MTV Wangersen: Das Team, das bei der DM nicht in Bestbesetzung antreten konnte, war als Gruppensieger bereits für das Halbfinale qualifiziert. Neben dem 2:0-Erfolg gegen Empelde hatte Wangersen auch Vaihingen/Enz (14:12, 8:11, 11:8), Waibstadt (11:5, 11:6) und Kippenheim (11:5, 11:4) bezwungen und sich somit die gute Ausgangslage für den Sonntag geschaffen. Und der Kampf um den Finaleinzug startete gegen Unterhaugstett auch vielversprechend. Mit einem souveränen 11:6 startete der MTV in die Partie. Doch statt den Finaleinzug perfekt zu machen, gab die Mannschaft von Stephan Werner und Arndt Poppe die Partie noch aus der Hand. Unterhaugstett setzte sich mit 11:3 und 11:8 durch – der Traum vom Finale war für den MTV geplatzt. Im Spiel um die Bronzemedaille drehten die Spieler aus dem Kreis Stade dann noch einmal kräftig auf – und sicherten sich gegen die Berliner Turnerschaft (11:5, 11:5) den Sprung auf das DM-Podest. (ssp)

Erfolgreichste Vereine bei den Deutschen Meisterschaften

Bewertung der DM-Platzierungen Feld 2020

Deutscher Meister = 10 Punkte, Deutscher Vizemeister = 9 Punkte, 3. Platz = 8 Punkte, ... 10. Platz = 1 Punkt

Verein	Bewertung	Summe	Verein	Bewertung	Summe
1. MTV Wangersen	10+8+8+7	= 33	17. TSV Gärtringen	7	= 7
1. TV Vaihingen/Enz	10+9+8+6	= 33	17. TSV Pfungstadt	5+2	= 7
3. Ahlhorner SV	10+8+6+6+1	= 31	20. Hammer SC 08	6	= 6
4. TV 1865 Waibstadt	9+4+4	= 17	20. TV Herrnhuthann	6	= 6
5. TuS Empelde	10+6	= 16	20. TB Oppau	6	= 6
5. TV Unterhaugstett	9+7	= 16	20. TG Biberach	6	= 6
5. SV Kubschütz	8+8	= 16	24. TV Huntlosen	5	= 5
8. TV Brettorf	9+5+1	= 15	25. TSV Burgdorf	4	= 4
9. TSV Karlsdorf	7+4	= 11	25. TV Stammheim	4	= 4
10. TV Jahn Schneverdingen	10	= 10	27. NLV Stuttgart-Vaihingen	3	= 3
10. TV Segnitz	10	= 10	27. TSV Großenaspe	3	= 3
10. VfL Kellinghusen	5+3+2	= 10	27. TV Öschelbronn	3	= 3
13. SV Düdenbüttel	9	= 9	27. SV Energie Görlitz	3	= 3
13. TSV Lola	9	= 9	31. MTV Oldendorf	2	= 2
13. Berliner TS	7+2	= 9	31. FB Kippenheim	2	= 2
13. TV Bretten	5+3+1	= 9	33. Güstrower SC 09	1	= 1
17. TV Stammbach	7	= 7	33. TV Hohenklingen	1	= 1

Insgesamt nahmen 34 Vereine an den 6 Deutschen Meisterschaften (m. + w. U14, U16 und U18) der Feldsaison 2020 teil.

Bildergalerie



Jungen U16

1. TV Vaihingen/Enz
2. TV Unterhaugstett
3. MTV Wangersen
4. Berliner TS
5. TuS Empelde
6. TV Bretten
7. TV 1865 Waibstadt
8. NLV Stuttgart-Vaihingen
9. FB Kippenheim
10. Ahlhorner SV



Triumphierten auf eigener Anlage: Die U18-Faustballerinnen des TV Jahn Schneverdingen belohnten sich für ihre starke Leistung mit DM-Gold. Fotos olaf, ssp

TV Jahn Schneverdingen krönt sich mit U18-Titel

Der TV Jahn Schneverdingen hat bei der Deutschen Meisterschaft der weiblichen U18 auf eigener Anlage den Titel gewonnen. Beim niedersächsischen Triple-Erfolg gewannen die Heidschnucken vor dem SV Düdenbüttel und Ahlhorner SV. Es waren wahrlich niedersächsische Festspiele, die sich bei der Deutschen Meisterschaft der weiblichen U18 in Schneverdingen abspielten. Drei NTB-Mannschaften waren am Samstagmorgen ins Turnier gestartet, dominierten im Turnierverlauf die Konkurrenz – und jubelten am Ende über die Medaillen.

Gänzlich ohne Satzverlust blieben dabei die Gastgeberinnen in ihren sechs Spielen. Mit Erfolgen gegen den VfL Kellinghusen, TSV Gärtringen, SV Energie Görlitz und TSV Pfungstadt holten sich die Heidschnucken den ersten Platz in ihrer Vorrundengruppe und zogen direkt ins Halbfinale ein. Ähnlich erfolgreich lief es für den SV Düdenbüttel. Die Staderinnen waren mit einem 2:0-Erfolg gegen den Ahlhorner SV in das Turnier gestartet, gewannen zudem gegen den TV Vaihingen/Enz, Güstrower SC 09 (beide 2:0) und TV Waibstadt (2:1). Ahlhorn

kämpfte sich nach der Auftaktniederlage ebenfalls zu Siegen gegen die drei Konkurrenten.

Im Quali-Spiel am Sonntagmorgen taten sich die Blau-Weißen dann gegen den VfL Kellinghusen zunächst mächtig schwer. Bei nassem Boden ging es in Satz eins in die Verlängerung (13:11) und auch Durchgang zwei war umkämpft (11:9). Deutlich verbessert präsentierten sich die Ahlhornerinnen dann im Halbfinale gegen den TV Jahn Schneverdingen. In der Neuauflage des Vorjahresfinals, in dem der ASV als Sieger vom Feld gegangen war, stand es kurz vor Ende des ersten Satzes 9:9 aus. Dann aber gelangen Jahn-Angreiferin Helle Großmann die entscheidenden Punkte zum 13:11. Damit hatte Schneverdingen dem ASV den Zahn gezogen. Mit 11:4 ging Durchgang zwei recht deutlich an die Gastgeberinnen. Ebenfalls ins Finale zog der SV Düdenbüttel ein. Das Team behauptete sich gegen den TSV Gärtringen recht souverän mit 11:8 und 11:8.

Im Endspiel präsentierten die beiden NTB-Teams den Zuschauern im ersten Durchgang dann packende Ballwechsel. Bis zum 9:9 war alles offen, dann unter-

liefen dem SVD zwei Eigenfehler – und Schneverdingen sicherte sich Satz eins. Der schien mit der Satzführung – wie schon gegen Ahlhorn – so richtig ins Rollen zu kommen. Die Abwehrreihe um Kimberley Groß und Nathalie Domurath war kaum mehr zu überwinden. Beim Stand von 10:4 verwandelte Angreiferin Helle Großmann den ersten Matchball für den TV Jahn. Bronze sicherte sich der Ahlhorner SV, der sein Spiel um Platz drei gegen den TSV Gärtringen mit 2:1 (11:9, 9:11, 11:8) gewann. (ssp)

Mädchen U18

1. TV Jahn Schneverdingen
2. SV Düdenbüttel
3. Ahlhorner SV
4. TSV Gärtringen
5. TV Vaihingen/Enz
6. VfL Kellinghusen
7. TV 1865 Waibstadt
8. SV Energie Görlitz
9. TSV Pfungstadt
10. Güstrower SC 09



Bildergalerie





Mussten sich im Kampf um die Podestplätze geschlagen geben: Die U18 Jungs des MTV Wangersen schlossen die DM mit Platz vier ab. Fotos tapo, power

U18-Teams verpassen Sprung aufs DM-Podest

Mit vier Mannschaften war der Niedersächsische Turnerbund bei der Deutschen Meisterschaft der männlichen U18 in Hohenlockstedt an den Start gegangen. Doch trotz kämpferischer Leistung gelang es keinem der vier Vertreter, am Ende mit Edelmetall die Heim-

reise aus Schleswig-Holstein anzutreten. Am dichtesten dran an einer Medaille war dabei der MTV Wangersen. Das Team aus dem Kreis Stade hatte sich in seiner Vorrundengruppe am Samstag gegen NTB-Konkurrent TSV Burgdorf und den Großenasper SV behauptet, gegen den TSV Lola und den TV Vaihingen/Enz aber jeweils eine Niederlage kassiert. Im Quali-Spiel am Sonntagmorgen bekam es Wangersen als Gruppendritter mit dem Ahlhorner SV zu tun. Die Ahlhorner waren in ihrer Gruppe mit Siegen gegen den TV Brettorf, TB Oppau und die Berliner Turnerschaft sowie einer Niederlage gegen den späteren Deutschen Meister vom TV Segnitz Zweiter geworden. Im Quali-Spiel hatte aber Wangersen das bessere Ende auf seiner Seite (8:11, 12:10, 11:5) und zog in Halbfinale ein. Hier hatte man gegen DM-Gastgeber TSV Lola dann keine Chance (7:11, 4:11). Im Spiel um Bronze erwischte der MTV im erneuten Duell mit Vaihingen/Enz aber den besseren Start – mussten sich nach einer 1:0-Satzführung am Ende aber geschla-

gen geben (11:7, 8:11, 8:11). Platz fünf ging an den Ahlhorner SV, der im Landkreis-Duell den TV Brettorf bezwang (11:4, 11:7). Der TVB hatte als Dritter der Vorrundengruppe A zuvor bereits sein Quali-Spiel gegen Vaihingen/Enz verloren (5:11, 7:11). Der TSV Burgdorf war als Gruppenvierter knapp am Einzug in die Endrunde gescheitert. Am Sonntag blieben sie mit Siegen gegen Oppau (15:13, 12:10) und Großenaspe (11:2, 11:9) aber ungeschlagen und wurden Siebter. (ssp)

Jungen U18

1. TV Segnitz
2. TSV Lola
3. TV Vaihingen/Enz
4. **MTV Wangersen**
5. **Ahlhorner SV**
6. **TV Brettorf**
7. **TSV Burgdorf**
8. Großenasper SV
9. Berliner TS
10. TB Oppau



Beim Rückschlag: Nick Poppe.



Bildergalerie





Erfolgreiche Delegation; 2018 feierte der NTB zum bisher letzten Mal den JEP-Titel.

Foto den Dulk

Auf erfolgreicher Fahrt: Zehn Jahre NTB beim JEP

Weil am Rhein, Münzbach, Diepoldsau oder Niedernhall: Seit zehn Jahren sind die Faustball-Auswahlmannschaften des Niedersächsischen Turnerbundes nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa unterwegs. Ein Rückblick auf die bisherigen Veranstaltungen.

2010 macht sich zum ersten Mal eine NTB-Delegation zum Jugendeuropapokal auf. Zur Reise nach Weil am Rhein bricht dabei eine kleinere Delegation auf, als heute gewohnt. Die männliche und weibliche U14 treten bei den Wettkämpfen in direkter Nähe zur französischen Landesgrenze an – an denen bisher vornehmlich Teams aus Österreich, der Schweiz und Süddeutschland teilgenommen haben. „Die Anfrage ob wir einmal teilnehmen wollten gab es schon etwas länger und es wurde überlegt, wie wir noch mehr Nachwuchsfußballern die Möglichkeit bieten können, für die NTB-Auswahlmannschaft zu spielen“, erinnern sich Karin und Helmut Wienberg, die zu dieser Zeit U14-Landestrainer sind. Die weibliche U14 landet auf Rang vier, die U14-Jungs schließen die erste JEP-Teilnahme auf dem siebten Platz ab. Doch viel wichtiger als die Platzierung ist das Erlebnis dieser Fahrt. „Die Spielerinnen und Spieler die damals mitgefahren sind, waren alle hellauf begeistert“, erinnern sich Karin und Helmut Wienberg. Nicht verwunderlich also, dass der NTB

im Jahr darauf wieder teilnehmen möchte.

In Frauenfeld ist der Niedersächsische Turnerbund 2011 mit erstmals vier Mannschaften vertreten – und mischt im Kampf um die Spitzenplätze mit. „Wir hatten am Anfang immer noch ein wenig Probleme mit dem Modus im Entscheidungssatz“, erzählt Doris Schmettmann, die zunächst die weibliche U14, später die weibliche U18 bei den Fahrten durch Europa begleitet. Der Modus sieht vor: Wenn es nach den ersten beiden Sätzen Unentschieden steht, dann bringt ein dritter Satz die Entscheidung. „Der geht aber immer nur bis fünf Punkte“, sagt Schmettmann. „Für unsere Mannschaften und uns Trainer war das zunächst ungewohnt und die Taktik war nicht ganz klar.“ Dennoch gelingt im zweiten Jahr der erste Podestplatz in der Gesamtwertung. Mit Platz zwei kehrt der NTB um Delegationsleiter Achim Brandes nach Niedersachsen zurück.

In Münzbach 2012 greifen die NTB-Auswahlteams dann ganz vorne an! In allen vier Klassen gelingt der Halbfinaleinzug – die weiblichen Teams schaffen es auf Platz zwei, die männlichen auf Rang vier. Doch im Gesamtklassement ist Niedersachsen die Nummer eins. Bei der dritten Teilnahme streckt der NTB zum ersten Mal den Siegerpokal in die Höhe. Auch in den Folgejahren ist die nieder-

sächsische Delegation erfolgreich und räumt die vorderen Platzierungen in der Gesamtwertung ab. Den zweiten Titelgewinn feiert der NTB dabei 2015 – bei der Regenschlacht von Diepoldsau. „Es hat aus Eimern geschüttet und schon am Mittag waren die Felder kaum noch bespielbar. Sie wurden verlegt, der Spielplan geändert“, erinnern sich Karin und Helmut Wienberg. „Da wurde echt toll auf die Situation reagiert. 2017 jubelt Niedersachsen ein weiteres Mal mit dem Siegerpokal in den Händen. Und: Nur ein Jahr später liefert man sich dann ein packendes Kopf-an-Kopf-Rennen mit Oberösterreich. Beide Delegationen holten jeweils 400 Punkte – und teilen sich den Titelgewinn.“

Doch egal mit welcher Platzierung man in den frühen Morgenstunden des Montagmorgens nach solch einem JEP-Wochenende nach Hause zurückkehrt – es sind vor allem die Erlebnisse, die man gemeinsam mit den anderen Faustballerinnen und Faustballern erlebt. „Uns war es immer wichtig, dass wir Teamplayer in unserer Mannschaft haben“, erzählen Karin und Helmut Wienberg. „Und wir wollten Spielerinnen in unserem Team, die auch am zweiten Tag noch alles aus sich herausholen.“

„Die Gemeinschaft innerhalb unserer Delegation war immer super“, blickt Doris Schmettmann auf die vergangenen

zehn JEP-Jahre zurück. „Die U18-Teams haben sich immer um die jüngeren gekümmert, untereinander wurde angefeuert. Überhaupt wird auf den Fahrten immer viel gemeinsam gemacht“, sagt sie. „Es hat allen immer Spaß gemacht – egal ob nun Spieler oder Trainer“, sagen auch Karin und Helmut Wienberg. Dabei hinterlässt man auch immer wieder bleibenden Eindruck in den Unterkünften. „Ich kann mich noch daran erinnern, wie Delegationsleiter Achim Brandes an einem Sonntagmorgen auf der Fahrt zum Sportplatz das Mikrofon ergriffen hat und mit Tränen in den Augen berichtet hat, dass ihm bei der Abreise zum ersten Mal gesagt wurde, dass wir als Delegation gerne noch einmal wiederkommen dürfen“, lacht Doris Schmettmann. Und es soll auch Trainer gegeben haben, die statt der Unterkunft eine Parkbank als Schlafplatz genutzt haben...

Jeder der einmal dabei – egal in welcher Funktion – wird sie haben, seine ganz speziellen Erinnerungen an den Jugendeuropapokal. Und so viel steht fest: Für den NTB-Nachwuchs werden auch in den nächsten Jahren noch viele weitere dazukommen.



Großer Jubel: Gemeinsam feiert es sich immer noch am besten.



Darf nicht fehlen: Das Pferderennen bestreiten alle gemeinsam.



Gemeinsam laut: Mit vereinten Kräften werden die anderen NTB-Teams unterstützt.



Schon von weitem zu hören: Doris Schmettmann ist seit der ersten NTB-Fahrt im Jahr 2010 dabei.



Nah an der Mannschaft: Karin Wienberg hat noch heute ein gutes Verhältnis zu ihren Spielerinnen.



So fing alles an: Die beiden U14-Mannschaften beim Jugendeuropapokal 2010 in Weil am Rhein.

Platzierungen beim Jugend-Europapokal

Jahr	Ort	Land	Gesamtwertung	w. U14	m. U14	w. U18	m. U18
2021	Burghausen	GER					
2020	-		-	-	-	-	-
2019	Münzbach	AUT	4	4	5	3	9
2018	Weinfeld	SUI	1	1	2	1	5
2017	Linz-Urfahr	AUT	1	1	4	3	1
2016	Reichenthal	AUT	4	3	6	6	1
2015	Diepoldsau	SUI	1	2	3	2	2
2014	Niedernhall	GER	3	1	9	3	3
2013	Diepoldsau	SUI	2	5	3	2	4
2012	Münzbach	AUT	1	2	4	2	4
2011	Frauenfeld	SUI	2	2	3	3	4
2010	Weil am Rhein	GER	-	4	7	-	-

Erinnerungen an den Jugendeuropapokal

Marcel Osterloh (TV Brettorf/SV Moslesfehn)

5 Teilnahmen: 2012, 2013, 2014 (U14) + 2017, 2018 (U18)

Die Jugendeuropapokale waren immer tolle Ereignisse in der Saison. Am besten ist mit der Pokal 2017 in Linz in Erinnerung geblieben. Wir haben im Finale gegen die damalige U18-Nationalmannschaft der Österreicher gewonnen und sind auch Gesamtsieger geworden. Und auch mein erster Pokal war sehr spannend. Als Zwölfjähriger durfte ich schon bei der U14 mitfahren, ohne zu wissen, wie das alles abläuft und dann als jüngster unter den ganzen „Großen“.



Laura Kauk (TV Jahn Schneverdingen)

3 Teilnahmen: 2013, 2014 (U14) + 2017 (U18)

Der Jugendeuropapokal war in jeder Feldsaison ein riesiges Highlight, auf das man sich das ganze Jahr freut und vorbereitet hat. Jeder Pokal war einzigartig und absolut unvergesslich. Ich bin heute noch glücklich darüber, Teil dieses Teams gewesen zu sein. Besonders in Erinnerung bleibt mir auf jeden Fall immer der Zusammenhalt des ganzen NTB-Teams. Jeder hat für jeden alles gegeben und bis zum Ende gekämpft. Auch wenn es nicht immer bis zum Titel gereicht hat, wird mir jeder Pokal für immer im Gedächtnis bleiben.



Jana Rapp (MTV Hammah)

4 Teilnahmen: 2012, 2013 (U18) 2015, 2016 (Trainerin)

Als Spielerin gab es gleich mehrere Dinge, die die JEP-Fahrten so besonders gemacht haben. Zum einen der Zusammenhalt und die Tatsache, dass wir alle Freunde waren, und wenn wir es nicht waren, noch wurden. Und dann Spaß zu haben und für die Leidenschaft zu kämpfen. Als Trainerin ist es jetzt das Strahlen der Kinder zu sehen und den Kampfgeist in ihnen zu entdecken, den auch ich früher hatte. Ziel ist es immer, den Kindern ein Wochenende voller Spaß zu ermöglichen. Die Fahrten nach Diepoldsau waren für mich sowohl als Spielerin als auch nach Trainerin besonders. Beide Male waren es tolle Veranstaltungen mit vielen Emotionen, die immer in meiner Erinnerung bleiben werden.



Merlin Sommer (SCE Gliesmarode/TK Hannover)

3 Teilnahmen: 2013 (U18), 2018 & 2019 (Trainer)

Gerade beim NTB mit so einer großen Delegation mit vier Mannschaften finde ich die Stimmung besonders familiär und schön. Alle fahren zusammen mit dem gleichen Ziel und einer Menge Spaß an die unterschiedlichsten Orte. Für mich ist es Trainer mittlerweile eine andere Aufgabe als früher, wo ich noch aktiv in den Auswahlmannschaften spielen durfte. Sie macht aber genauso viel Spaß. Jede Fahrt hat ihren eigenen Reiz. Besonders gerne erinnere ich mich aber an eine Fahrt als Spieler nach Diepoldsau. Es war eine schöne Sportanlage und es war zum Teil richtig nass – eben richtig schönes Wetter zum Faustballspielen. Neben dem Platz war ein Freibad, wo wir nach den Spielen drin waren. Das hat richtig Spaß gemacht.



Mette Wohlers (TSV Essel)

1 Teilnahme: 2018 (U14)

Bis jetzt hatte ich einmal die Gelegenheit, bei einem Jugendeuropapokal dabei zu sein. Es war 2018 in der Schweiz – und für mich bisher eine der besten Faustballfahrten. Durch die lange Fahrt hatten wir viel Zeit uns alle besser kennenzulernen und dann das gemeinsame NTB-Team zu bilden. Ich habe auf dieser Fahrt viele neue Faustballfreunde kennengelernt – und hoffe, dass ich noch einmal wieder dabei sein kann.



Janik Harnack (TuS Essenrode/TSV Burgdorf)

3 Teilnahmen: 2015 (U14), 2018, 2019 (U18)

Es gab so viele schöne Momente auf meinen drei Fahrten zum Jugendeuropapokal. Da fällt es schwer, sich auf eine Reise festzulegen. Es war immer eine großartige Zeit, gemeinsam mit den vielen anderen Faustballern aus Niedersachsen unterwegs zu sein. Und meinen 14., 17. Und 18. Geburtstag konnte ich bei den Jugendeuropapokalen mit der Delegation auch noch feiern.



Vivien Werner (MTV Wangersen)

3 Teilnahmen: 2014 (U14), 2017 & 2018 (U18)

Der Zusammenhalt zwischen Spielern, Trainern und Betreuern war für mich immer wieder ein Highlight: das Spielen mit tollen Faustballern für Niedersachsen, die vielen Erfolge, das gemeinsame Kämpfen – man könnte die Liste noch endlos fortführen. Und es war auch die Zeit neben den Spielen – man hat mit allen zusammen gegessen – die einfach riesigen Spaß gemacht hat.



Hotel-Restaurant
Thomsen GmbH

- **moderner Neubau mit Suiten und Wellnessbereich**
- **Hochzeitsuiten**
- **150 Betten, Zimmer mit Telefon und TV**
- **Geschäftstreffen, Familienfeiern**
- **Spezialitäten und typische Gerichte in exzellenter Qualität**
- **Büffets, auch außer Haus**
- **Catering**

**täglich Mittagstisch
ab 11.30 Uhr
Noch Kegeltermine frei**

27751 Delmenhorst · Bremer Str. 186 · Tel. 0 42 21 / 970-0 · Fax 0 42 21 / 7 00 01

Schon über 30 Jahre

eins der führenden Fachgeschäfte im Elbe-Weser-Dreieck

ZePoDi.de
www.

...gesehen ...gefällt ...gekauft

WIR SIND IHR LIEFERANT FÜR:
SPORT- U. EHRENPREISE WIE
POKALE, STANDPLAKETTEN, MEDAILLEN
SOWIE GLAS- U. KRISTALLPRÄSENTE

BALD AUCH ONLINE BESTELLBAR.

BLEIBEN SIE ALSO NEUGIERIG UND SCHAUEN IMMER MAL WIEDER VORBEI.

Goethestraße 8 · 27404 Zeven
(genau gegenüber dem AquaFit)
Tel. 04281/5931 · Fax 5977
eMail: info@pokal-diele.de



Zevener Pokal-Diele



Landesfachwart
Bernd Schnackenberg
Birkenstraße 12
21702 Wangersen
04166-7476
berndschnackenberg@t-online.de



Landesschulsportwart und stellv. Landesfachwart
Christian Sondern
Veilchenweg 22 D
22529 Hamburg
christiansondern@gmx.de



Landesjugendwartin und Beauftragte für Protokolle
Doris Schmetmann
Korsorsstr. 61
26203 Wardenburg
04486-8508
schmerties@web.de



Landeslehrwart und Bezirksschulsportwart Weser-Ems
Tobias Kläner
Am Festungsgraben 57
26135 Oldenburg
tobias.klaener@gmx.de



Landesschiedsrichterwartin und Bezirksfachwartin Weser-Ems
Sandra Manzek
Am Wasserwerk 6
26197 Ahlhorn
04435-92200 oder 01578-4282202
faustball.weser.ems@gmail.com



Landespressewart
Sönke Spille
Haidhauser 16
27801 Brettorf
04432-1401 oder 0162-4316209
s.spille@ifa-fistball.com



Landeswettkampferferentin
Birge Dieckmann
Kemptener Straße 151b
88131 Lindau
0163-8716068
birge.faustball@gmx.de



Staffelleiterin Frauen
Britta Neuenfeld
0511-665206
b.neuenfeld@htp-tel.de



Staffelleiter Männer Nord
Günther Ristel
Lindenallee 2 A
29320 Hermannsburg
0176-55606031
g.ristel@web.de



Staffelleiter Männer Süd
Thomas Wollenweber
Am Kalkofen 19
30926 Seelze
0511-4860508 oder 0170-2138474
t.wollenweber@web.de



Bezirksfachwart Lüneburg
Peter Horn
Harstenhoop 4
21386 Betzendorf
04138-3390256
phorn56630@aol.com



Bezirksfachwart Hannover und Bezirksschulsportwart Hannover
Robert Hüper
Hansastr. 43a
30952 Ronnenberg
0152-25805262
hueperr@gmx.de



Bezirksfachwart Braunschweig
Patrick Linke
Bäckertwete 1
38165 Essenrode
05301-902229 oder 0175-5904627
linke.patrick@t-online.de



Beauftragter für Termine und Senioren sowie stellvertretender Schiedsgerichtsvorsitzender
Oliver Betker
Am Atzumer Busch 77
38302 Wolfenbüttel
05331-33070
oliver.betker@faustball-liga.de



Beauftragte für Finanzen
Imke Winter
Masurenweg 46
30900 Wedemark
faustball-ntb@gmx.de



Beauftragter für Internet
Marcus Thrun
Dorfstraße 21
21702 Wangersen
04166-7301 oder 0176-39551982
marcus.thrun@ewe.net



Beauftragter für Pokalwettbewerbe
Jörg Stünkel
Im Röthen 10
29320 Hermannsburg
05052-975330 oder 0152-31813178
stuenkel99@gmail.com



Beauftragter für DFBL-Angelegenheiten
Uwe Gottschalk
Glatzer Straße 1c
27749 Delmenhorst
04221-60200 oder 01520-5680080
uwe.gottschalk@ewetel.net



Beauftragter für DFBL-Angelegenheiten
Ekhard Schenk
Neuhausweg 6
21368 Dahlenburg
05851-9798600 oder 0170-3348423
ekhard.schenk@outlook.de



Bezirksschulsportwart Braunschweig
Matteo Kaminski
Gliesmaroder Str. 1
38106 Braunschweig
0176-92694030
matteo.kaminski@gmx.de



Bezirksschulsportwartin Lüneburg
Britta Wolgast
An der Bahn 13
21365 Adendorf
04131-735437 oder 0160-5856652
blic.wolgast@arcor.de



Schiedsgerichtsvorsitzender
Dirk Rykena
Langenhorner Chaussee 327
22419 Hamburg
040-2706135 oder 0171-9555683
dr@rae-atdr.de



Albert-Beneke-Faustballstiftung
Dieter Kröger
Lindenallee 21
21644 Revenahe
04164-4232
kroeger_revenahe@yahoo.de



Wir fördern:

- Faustball-Magazin
- „Jugend-Faustball in Niedersachsen“
- Schulfaustball-Meisterschaften
- Gründungen von Jugendabteilungen
- Jugendehrung des NTB
- Jugendturniere

... und vieles mehr.

Das gepflegte Restaurant im südlichen Kreis Stade



Über 200 Jahre

Schützenhof 
AHLERSTEDT
 RESTAURANT - HOTEL

- *19 Hotelzimmer*
- *Restaurant*
- *Bistro*
- *Saalbetrieb*
- *Tagungen*
- *3 Bundesdoppel-Kegelbahnen*
- *Sportplatz*
- *Schießstände*
- *Trainingslager*
- *Clubsouren*

Inh. Klaus-Dieter Bockelmann

Stader Straße 2 · 21702 Ahlerstedt

Telefon 0 41 66 - 84 20-0 · Telefax 0 41 66 - 84 20 20

*e-mail: info@schuetzenhof-ahlerstedt.de
 Internet: www.schuetzenhof-ahlerstedt.de*